

Beilage zu Nr. 199 des Hallischen Tageblattes.

Sonntag, 28. August 1870.

Bilder aus den Befreiungskriegen.

Von Wilhelm Baur.

1. Die nationale Zerrissenheit.

(Fortsetzung.)

Auf dem Reichstag zu Regensburg wurden die wichtigsten Angelegenheiten in endlosen Berathungen hinausgezogen, und in den wichtigsten kam man zu keinem großen Entschluß. Mit dem Reichskammergericht in Wezlar tritt der Reichshofrath in Wien um den Vorrang. Nicht einmal so viel Geld konnte das Reich austreiben, um zur Aufarbeitung der unzähligen Prozesse einige Beisitzer mehr zu erneuern. Dem Kaiser stand eine zum Aeußersten der Selbständigkeit herangewachsene Stammesfürstengewalt gegenüber. Die Reichsarmee war kein Körper, der sich mit Leichtigkeit und Kraft bewegte. Als nun das Ungeheuer der Revolution den Königsthron umstürzte und das Leben des Königs bedrohte, da raffte sich Deutschland auf, in der Meinung, der Unruhe rasch ein Ende machen und das königliche Ansehen wieder herstellen zu können. Kein Wunder aber, wenn die Revolution gegen die Herren, welche von den Emigranten, zum großen Theil verächtlichen Menschen, angestachelt wurden, ihre Marcellaise anstimmte, und ihre ganze Macht entfaltete. Der erste Feldzug der Oesterreicher und Preußen 1792 war ohne Erfolg. Mainz, der Sitz des deutschen Reichserzkanzlers, fiel ohne Schwertstreich in die Hände der Franzosen. Hinfort ist jedes Jahr mit einer deutschen Schmach bezeichnet. Mainz, von den Preußen wieder gewonnen, fiel alsbald in die Hände der französischen Republik zurück. Die Coalition, in welcher mit Preußen und Oesterreich das übrige Deutschland und außerdem England, Holland, Neapel, Spanien, Portugal, Toskana und der Papst gegen Frankreich zusammentraten, löste sich nach erfolglosem Kampfe wieder auf. Preußen schließt in Basel Frieden (1795), Hannover, Sachsen und Hessen treten hinzu, Norddeutschland und Süddeutschland treiben hinfort das Werk, von dem die beiderseitige Freiheit abhängt und das sie nur gemeinsam vollbringen können, nicht mehr miteinander. Schon überläßt Preußen seine Besitzungen am linken Rheinufer der französischen Republik und gewährt ihr freien Raum bis nach Westfalen. Oesterreich mit seinen Bundesgenossen kann allein der französischen Macht nicht Stand halten, zumal seit Napoleon Bonaparte das Heer von Sieg zu Sieg fortweist. Es giebt im Frieden von Campo Formio 1797 die Niederlande an Frankreich und läßt sich für Mailand in Venetien, Istrien, Dalmatien entschädigen. Neue Bündnisse helfen nicht. Schmach folgt auf Schmach: der Friede von Lunéville (1801) gibt das linke Rheinufer an Frankreich. Der Reichsdeputationshauptschluß (1803) entschädigt die deutschen Reichsstände, die an Frankreich Gebiete abgetreten, mit den Ländern ihrer Reichsgenossen. Fremde Fürsten empfangen deutsche Reichsländer. Nicht lange — und Oesterreich liegt völlig zu Boden, ohne daß Preußen ihm aufhülfe. Im Preßburger Frieden (1805) verliert es 1200 Quadratmeilen, nicht nur an Frankreich, sondern zugleich an die deutschen Bundesgenossen Frankreichs, Baiern, Württemberg und Baden; Napoleon ernennet die deutschen Reichsfürsten von Baiern und Württemberg zu Königen. Er errichtet den Rheinbund 1806 und der deutsche Kaiser legt die Kaiserkrone nieder.

Es mußte durch Jahrhunderte lange Mißregierung der nationale Geist aufs äußerste geschwächt worden sein, wenn der Leib des deutschen Reichs so schnell zerrissen und seine Glieder einer fremden Macht preisgegeben werden sollten. Und in der That, es giebt nichts Demüthigeres für den Deutschen, als zu sehen, wie um die Scheide des Jahrhunderts Fürsten und Völker dem französischen Wesen erlagen, wie die einen von den französischen Emigranten, die andern von der französischen Revolution sich zum Besten halten ließen. Wir erinnern an ein Beispiel statt vieler, an die Vorgänge in Mainz, wie sie Clemens Perthes jüngst von Neuem geschildert hat. Der Kurfürst hatte dem Prinzen von Condé das bischöfliche Schloß zu Worms zur Verfügung gestellt; der Prinz betrug sich sofort als Herr der Reichsstadt, sammelte große Schaa-

ren von Emigranten um sich, ertheilte dem Rathe Befehle, handhabte scharfe Polizei, verhörte und verhaftete. In Mainz selbst fühlte sich der Herr des Landes aufs höchste geschmeichelt, daß ihn die Emigranten, Adlichen, Abbés, Offiziere père und protecteur nannten. Das war ihm dann ein Geringes, daß sie seines Volkes Mark ausaugten. „Als hilflose Flüchtlinge waren sie gekommen und auch von den Bürgern mitleidig und gutmüthig aufgenommen worden. Bald aber wollten sie auf Kosten ihrer Wohlthäter prassen und schwelgen: wenn sie nicht mit ihrem Papa, wie sie den Kurfürsten vertraulich nannten, an dessen Tafel speisten, so forderten und erhielten sie vollständige und glänzende Gastmähler aus der Hofküche in das Haus geschickt; die edelsten Rheinweine wurden täglich einigen hundert Ludwigerrittern gespendet. Die freche Sittenlosigkeit, der prahlische Uebermuth, der Stolz, mit welchem sie auf alles, was nicht in dem verderbten Pariser Hofkreise groß geworden war, herabsahen, reizte hoch und niedrig, ließ das revolutionäre Frankreich, welches Menschen dieser Art ausgestoßen hatte, in günstigem Lichte erscheinen und erregte Unwillen gegen die eigene Regierung, welche das Verweilen der hochmüthigen Flüchtlinge wie eine ihr erwiesene Ehre betrachtete.“ Als dann das Heer der Revolution heranrückte, ließ der Kurfürst und sein Coadjutor Dalberg und der Minister das Volk in Stich, welches alsbald die Neufranken, die Bringer der Freiheit mit Jubel begrüßte, aufgeregt durch die Reden kurfürstlicher Beamten und Gelehrten. Die Emigranten waren schlecht; waren die Männer der Revolution besser? Forster ging als Deputirter nach Paris, um die Bitte um Einverleibung des Landes von Speier bis Bingen in die französische Republik dem Nationalconvent auszusprechen. Er blieb, um die Schlechtigkeit der revolutionären Gewalt kennen zu lernen und zu sterben. „Je mehr man,“ schrieb er damals, „in die Geheimnisse der hiesigen Intrigue eingeweiht, oder besser, je näher man mit dem ekelhaften Labyrinth bekannt wird, worin sich hier alles dreht und windet, desto mehr kalte Philosophie bedarf man, um nicht an allem, was Tugend heißt, zu verzweifeln. Es ist also wahr, daß heutzutage die Uneigennützigkeit und die Freiheitsliebe bloße Kinderklappern sind, bloße nichts sagende Töne, bloße geheuchelte Empfindungen im Munde derer, die jetzt das Schicksal der Nationen lenken. Es ist also wahr, daß der Egoismus ganz allein sein Spiel treibt, wo man keine Aufopferung zu finden hoffte: wahr, daß zwischen Betrügnern und Betrognen kein Drittes zu finden ist, woran man sich halten, sich anschließen könnte. Etwas so seltenes sind Tugend und Rechtschaffenheit in dieser verderbten Nation geworden, daß man nichts Böses mehr für unmöglich halten kann.“

So bald war ein Bewunderer der Revolution und der Nation, aus welcher sie geboren worden war, enttäuscht, aber das deutsche Volk mußte erst in allen seinen einzelnen Stämmen und Staaten von der Revolution, die in Napoleon Person war, niedergetreten werden, ehe sie zum Bewußtsein kam, daß die in ihm wohnende sittliche Kraft eine Herrschaft stürzen könne; an welcher Gott kein Wohlgefallen hatte.

Kirchliche Anzeigen.

Getraute:

Marienparochie: Den 20. August der Pfarrer Tamer zu Nemebi mit F. A. M. Wiedemann.

Moritzparochie: Den 25. August der Versicherungsbeamte H. Schel mit F. F. M. D. Lehmann (Zapfenstr. 17).

Katholische Kirche: Den 7. August der Tischlermeister Gabriel mit F. Henze zu Spickendorf.

Glauchau: Den 21. August der Maurer Zwarg mit W. H. Müller (Schützengasse 10).

Geborene:

Marienparochie: Den 21. Mai dem Handarbeiter Raumann ein S., Friedrich Louis Paul (Weidenplan 10). — Den 30. Juni dem Handarbeiter Stohl ein S., Friedrich Richard (Unterberg 12). — Den 9. Juli dem Bäcker Habermann ein S., Otto Hermann Heinrich (Trödel 5). — Den 11. dem Bahnarbeiter Hundrack eine T., Johanne Marie Minna (Trödel 19). — Den 12. dem Stellmachermeister Kolwig ein S., Siegmund Richard Heinrich (Promenade 9). — Den 26. dem Handarbeiter Beher ein S., Friedrich August May (Mühlgasse 5). — Den 29. dem Maurer Kittelmann eine T., Bertha Therese Luise (Kapellengasse 7). — Den 16. August eine unehel. T., Marie Emma.

Militärgemeinde: Den 2. August dem Wehrmann Mettin eine T., Marie Auguste Anna (gr. Ulrichsstr. 3).

Ulrichsparochie: Den 16. Mai dem Werkführer Grüning eine T., Martha Auguste Friederike (Bahnhofstr. 3). — Den 21. Juni dem Maler Henze genannt Koch eine T., Johanne Christiane Anna Dittlie (H. Märkerstr. 3). — Den 9. Juli dem Schieferdeckermeister Zander eine T., Helene (gr. Brauhausegasse 29). — Den 18. dem Schneidermeister Vieber eine T., Margarethe Anna (Rathhausg. 13). — Den 24. dem Fleischermeister Schäfer ein S., August Otto (Bahnhofstr. 10). — Den 10. August dem Fabrikanten Jacoby ein S., Martin Karl (Leipzigerstr. 36).

Moritzparochie: Den 22. Februar dem Maurer Köppler ein S., August Franz (Lillegasse 15). — Den 25. Juni dem Maler und Lackirer v. Haussen ein S., Oskar Hermann Paul (Zapfenstraße 15b). **Entbindungsinstitut:** Den 14. August dem Gasarbeiter Vogel eine T., Elisabeth Magdalene Anna.

Domkirche: Den 13. Juni dem Kunsttischler Hirse ein S., Adolf Wilhelm Karl (Zapfenstr. 19). — Den 24. dem Kaufmann Eisentraut ein S., Friedrich Wilhelm (Steinweg 45/46). — Den 28. dem Schlossermeister Gebhardt eine T., Anna Bertha Marie (Leipzigerstr. 95/96).

Katholische Kirche: Den 18. Mai dem Metallbreher Träummer ein S., Johannes Leonhard Franz (Zapfenstr. 6). — Den 3. Juli eine unehel. T., Therese Anna. — Den 9. August dem Handarbeiter Heymanns eine T., Friederike Bertha Karoline (Mühlberg 1).

Neumarkt: Den 20. Juni dem Barbier Ströfer eine T., Anna (Harz 26). — Den 4. August dem Handarbeiter Cellarius eine T., Helene Karoline Henriette Christiane (Harz 36). — Den 13. dem Kupferer Rudolph eine T., Anna Marie Henriette Auguste (Fleischergasse 28).

Glauch: Den 1. Mai dem Ziegeldecker Loffe ein S., Bernhard Heinrich Johann Friedrich (Unterplan 7). — Den 28. Juli dem Defonomen Wittmann eine T., Wilhelmine Friederike Anna (Unterplan 4).

Gestorbene:

Marienparochie: Den 19. August des Fabrikarbeiters Pfau S. Wilhelm August, 6 W. Atrophie. — Der Kaufmann Kandel, 38 J. Lungenlähmung. — Des Kaufmanns Fritsch S. Louis May, 1 J. 9 M. Diphtheritis. — Den 20. dessen S. Karl Otomar, 8 M. 2 J. Diphtheritis. — Den 22. eine unehel. T., unget., 8 T. Krämpfe.

Ulrichsparochie: Den 18. August des Klempnermeisters Weber S. Paul, 18 J. 3 M. 9 T. Herzleiden. — Den 19. eine unehel. T., Ida, 10 M. 5 T. Krämpfe. — Den 20. des Handelsmanns May unget. S., 13 T. Schwäche. — Den 21. der Ziegeldecker Nischke, 61 J. Schlagfluß. — Des Maurers Brömmle S., todtgeb.

Moritzparochie: Den 19. August des Handarbeiters Becker T. Wilhelmine, 2 J. 9 M. Gehirnentzündung.

Domkirche: Den 15. August des Handarbeiters Müller T. Alwine Clara, 9 M. 3 W. Nachenbräune. — Den 17. des Handarbeiters Hammelmann T. Marie, 2 J. 1 M. 1 W. Diphtheritis. — Den 19. des Nachtwächters Schuster Wittwe, 71 J. 10 M. 3 W. 3 T. Lungenlähmung. — Den 21. des Handarbeiters Meinhardt S. August, 16 J. 10 M. 2 W. 3 T. Herzkrankheit.

Neumarkt: Den 18. August des Seilermeisters Felgner S. Paul, 4 J. überfahren. — Den 19. des Handelsmanns Gareiß

S. May, 10 M. 17 T. Diarrhöe. — Eine unehel. T., Marie Clara, 2 M. 11 T. Brechdurchfall. — Ein unehel. S., Eduard, 2 M. 11 T. Brechdurchfall. — Den 21. des Zimmermanns Schade nachgel. T. Karoline, 25 J. 6 M. ertrunken. — Den 22. der Handarbeiter Mettin, 71 J. 1 M. Lungenödem. — Eine unehel. T., todtgeb.

Eingegangene Neuigkeiten

Hallischer Autoren oder Hallischer Verleger.

— 1. **Shakespeare's** Antonius und Cleopatra. Auf Grundlage der Tieck'schen Uebersetzung neu bearbeitet und für die Bühne eingerichtet von F. A. Leo. Halle, Verlag von G. Emil Barthel. 1870. gr. 8. 9 $\frac{1}{4}$ Bog., broch. 20 Sgr.

Der Versuch, das obengenannte Stück „bühnengerecht“ zu bearbeiten, ist schon mehrfach aber erfolglos gemacht worden. Der als Shakespeare-Kenner und Poet bekannte Professor Dr. F. A. Leo in Berlin macht ihn noch einmal und motivirt bis ins Einzelne seine Aenderungen und Kürzungen. In Weimar ist diese neue Bearbeitung bereits mit Anerkennung über die Bretter gegangen, in Berlin und Braunschweig ist sie zur Ausführung angenommen.

— 1. **Shakespeare's** Sonette, deutsch von Venno Tschischwitz. Halle, Verlag von G. Emil Barthel. 1870. 16. 12 $\frac{3}{4}$ Bog., broch. 12 Sgr., gebd. in Leinwand mit Goldschnitt 20 Sgr.

Der große Philologe Karl Lachmann eröffnete bereits in seiner Jugend den Reigen der Uebersetzer dieser Sonette: ihm folgten nach einander G. Regis, E. Ortlepp, F. Bohnstedt, W. Jordan, R. Simrod, F. A. Gelbcke, A. Reibhardt, S. Freih. von Friesen, die sämmtlich mehr oder weniger dazu beitrugen, den größeren Theil des gebildeten deutschen Publicums mit den wahrhaft großartigen poetischen Schönheiten dieser Dichtungen bekannt zu machen. Nun ist man aber trotz dieser verschiedenen Versuche in maßgebenden Kreisen darüber einig, daß keiner derselben vollkommen den Ansprüchen genügt, die man in unsern Tagen an eine Uebersetzung der Sonette Shakespeare's zu stellen berechtigt ist, nämlich: 1) möglichst treue Uebersetzung des Sinns; 2) sorgfältige Beibehaltung der Redefiguren, namentlich der zahlreichen Wortspiele; 3) elegante Behandlung der Sprache, namentlich sorgfältige Berücksichtigung der Prosodie und Metrik; 4) consequente Durchführung des reinen Reims, wie man ihn heut zu Tage nicht nur von einem Poeten, sondern auch von einem Uebersetzer verlangen muß; 5) die sorgfältigste Herausarbeitung der Pointe am Schlusse jedes Sonetts. Diesen sämmtlichen Ansprüchen nachzustreben, hat Venno Tschischwitz unternommen, und dieser auch als Poet nicht unbekannte Shakespeare-Geliebte hat auf Grund eines solchen Vornehmens eine Uebersetzung geliefert, die man den besten Reproductionen ausländischer Dichtungen würd beizugehen müssen, die wir in Deutschland begeben.

— 1. **Nhöl**, Jobb, Der Preußen Sang beim Waffenklang. Gerichte in hoch- und plattdeutsch. (Preis 3 Sgr.) (Ein Theil des Erlöses ist für verwundete Krieger bestimmt.) Halle a/S., Druck und Verlag von J. G. Lipke. 1870. 16. 1 Bog., broch.

Das Heft enthält 8 hochdeutsche und 2 plattdeutsche Gedichte eines unserer Mitbürger, der sich hinter dem Pseudonamen Jobb Nhöl verbirgt.

— 1. **Graefe**, Alfred, Prof., Ein Wort der Erinnerung an Albrecht von Graefe. Halle, Max Niemeyer (Kippert'sche Buchhandlung). 1870. gr. 8. 1 Bog., broch. 5 Sgr.

Ein begeistertes Wort der Erinnerung an den großen, uns am 20. Juli d. J. durch den Tod entzogenen Augenarzt in Berlin (geb. 1828), geschrieben von dem Würdigsten seiner ihm berrauernden Kollegen für letzten und für die große Anzahl seiner einstigen Patienten.

Vaterländischer Frauenverein.

Durch die vielfachen uns zugegangenen Liebesgaben und Geldspenden, sowie durch die unermüdete Thätigkeit der von einzelnen Damen gebildeten Nähvereine, namentlich aber durch den Fleiß von über 200 Frauen und Jungfrauen hiesiger Stadt, die sich an jedem Tage im Volksschulgebäude bereitwilligst einfinden, um die verschiedensten Lazarethgegenstände anzufertigen, ist es uns möglich geworden, nicht nur sämmtlichen hiesigen Verpflegungsanstalten für verwundete Krieger in den Lazarethen, den Baracken, der Klinik und dem Diaconissenhause das, was sie von uns begehrt haben, zu verabreichen, sondern auch größere Sendungen von Lazarethgegenständen nach dem Kriegsschulplaz zu befördern.

Erkennen wir, dem Herrn dankend, dieses freudigst an, und sprechen hierdurch den edlen Gebern und allen, die so bereitwillig unser Werk durch ihre Mühen und Arbeiten fördern, unsern herzlichsten Dank aus, so gebieten dennoch die Umstände, wiederholt zu bitten, im Geben und Arbeiten nicht zu ermüden. Jede Siegesnachricht, die uns mit Freude erfüllt, läßt leider gleichzeitig auch den Schmerzensruf unserer im Felde verwundeten Krieger ertönen: „vergeßt unsrer nicht, die wir

mit unserm Blute auch vor dem Jammer und der Noth des Krieges in unserm Vaterlande bewahrt haben, so daß ihr ungestört die Segnungen des Friedens genießen könnt.“ Wäge der Herr diese unsere Bitte in die Herzen Aller dringen lassen, die zu geben vermögend sind. Außer Gaben an Sachen und Geld sind jetzt auch Erfrischungen jeder Art an Wein, Thee, Caffee, Chocolate, Cigarren, Fruchtsäften und dergleichen uns zur Erquickung der hier eingetroffenen Verwundeten willkommen und bitten wir dieselben an den Sammelstellen oder im Depot, (Universitätsgebäude, Zimmer Nr. 7) abgeben zu lassen. Dasselbst befinden sich auch die Verzeichnisse der eingegangenen Gaben.

An Geldbeiträgen haben wir seit 18. d. Mts. erhalten:

- durch Fr. Oberbürgermeister v. Voss: von Fr. Schwarzbürger 12 Rp., Fr. Voigt 1 Rp., aus einem Kränzchen 1 Rp., von Fr. Neuenhaus 2 Rp., Fr. Niebel 10 Rp., Ungen. 10 Rp., Fr. Harreck 2 Rp., Fr. Mühlmann 10 Rp., Fr. Fiebigler 10 Rp., Herr Dr. Eggert 10 Rp., Graf. Seckendorf und Fr. v. Seebach 15 Rp., Fr. Amtmann Scheller 2 Rp.;
- durch Fr. Louise Becker: von Fr. Just.-Rath. Glöckner 10 Rp., Fr. Geh.-R. Dohl 5 Rp., Fr. Fischer 3 Rp.;
- durch Fr. Pastor Hoffmann: von Fr. Prof. B. 2 Rp., Ungen. 25 Rp., Fr. Rothe 1 Rp., aus dem Nähverein 2 Rp., Fr. Superint. Schmutz 1 Rp., a. d. Kindermissh.-Verein 7 Sgr. 6 h., Fr. Hagen 2 Rp., Gemeinde Rütten 3 Rp. 7 Sgr. 6 h., Gymnasiaf. S. 15 Sgr.;
- durch Frau Pastor Soph. Seiler: von Fr. Pastor Korschewitz 20 Sgr., aus d. Pens. d. Fr. Prof. Stern 1 Rp. 15 Sgr., Fr. Oberst B. G. 5 Rp., Fr. Prof. Hergberg 2 Rp., Ungen. 5 Sgr., Beistunden-Collecte 5 Rp., Herr Oberlehrer Zimmermann 2 Rp.;
- durch Fr. Aug. Kizing: aus einer Verloofung d. C. B. u. M. S. aus Neuz 10 Rp. 10 Sgr., d. Frn. A. R. 20 Sgr.;
- durch Fr. Prof. Knoblauch: von E. R. 6 Rp.;
- durch Fr. Maj. v. Bohneburgl: vom Nähverein d. Waisenhauses 1 Rp., Herr Bernh. Cohn (im Löwen gesammelt) 2 Rp. 26 Sgr., Fr. Secret. Schmidt 1 Rp.;
- durch Fr. Soph. Scharre: von d. Gemeinde Trebitz 10 Rp., Gemeinde Göbewitz 1 Rp.;

- durch Fr. v. Sena: Ungenannt 1 Rp.;
- durch Fr. Rechts-Adv. Schlieckmann von d. Gemeinde Trebitz und Fienstedt 7 Rp., Fr. Wegel 1 Rp.;
- durch Fr. Ob.-C. R. Tholud: von Fr. Jaedel 10 Rp., Fr. v. Wangrow 2 Rp.;
- durch Fr. Dr. Heller: von Fr. G. R. Ndr. 10 Rp., Fr. A. 1 Rp., Fr. Ulich 5 Rp., E. H. 5 Rp.;
- aus der Sammelstelle des Herrn Krammisch 5 Rp. 29 Sgr.

Der Vorstand.

Coursbericht des Bankvereins von Kulisch, Kaempff & Co.

Halle, den 27. August 1870.

	pEt. oder Stüd.	Zinsf.	Angeb.	Gef.	Bez.
Halle'sche 5% Stadt-Obligationen (Gas)	pEt.	5	—	—	—
do. 4 1/2% do. de 1867	pEt.	4 1/2	—	—	—
4% Pfandbriefe d. Landschaft d. Prov. Sachsen	pEt.	4	84	—	—
Stamm-Actien d. Neuen Actien-Zucker-Raffin.	pEt.	4	—	—	—
Stamm-Priorit. do. do.	pEt.	5	—	—	—
Stamm-Actien d. Alten Zuckersiederei-Comp.	p. Stüd.	foo.	—	—	—
Stamm-Actien d. Sächs. Th. Actien-Ges. für Braunkohlenverw. (Divid. 2. 1868/9)	pEt.	foo.	—	92	—
Stamm-Prioritäten do. do.	pEt.	5	—	—	—
Stamm-Actien d. Werschen-Weißenf. Act.-Ges. 12% Divid. p. 1869.	pEt.	—	—	—	—
Mansfelder Gewerkschafts-Antheile (1/100 Rur.)	—	—	—	—	—
4 1/2% Oblig. d. Mansfelder Gewerkschaft	pEt.	4 1/2	—	—	—
Halle'sche Bankvereins-Actien Div. 1869 8%	pEt.	4	116	—	—
Preussische Friedrichs'dor	p. 20 St.	—	—	—	—
Wilbe Noten	pEt.	—	—	—	—

Redacteur: Buchhändler Barthel (Große Steinstraße Nr. 10).

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachdem die städtischen Behörden beschlossen haben, behufs Deckung der durch den Krieg der Stadt zur Last fallenden außerordentlichen Ausgaben eine Erhöhung der Einkommensteuer dahin eintreten zu lassen, daß für die drei Monate Juli, August und September d. Js. die Monatsbeträge statt einfach, doppelt zu entrichten sind, fordern wir die Steuerpflichtigen auf, entsprechend diesem Beschluß die Zahlung an die zweite Kämmererei zu leisten.

Halle, den 26. August 1870.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 20. d. Mts. wird hiermit darauf hingewiesen, daß nach Inhalt des Gesetzes über die Schonzeiten des Wildes vom 26. Februar ex. (Gesetz-Sammlung S. 120) **Kebhühner** vom 1. September bis ult. November und **Gasen** vom 1. September bis ult. Januar geschossen werden können.

Halle a/S., den 25. August 1870.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Des Herrn Ober-Präsidenten von Witzleben Excellenz hat mich in Bezug auf seinen Aufruf an die approbirten Arztgehilfen zum freiwilligen Lazarethdienst vom 29. Juli ex. ermächtigt, denjenigen qualifizirten Arztgehilfen, welche sich zur Uebernahme dieses Dienstes melden, vom Tage

ihres Abganges zum Lazareth den Diätensatz von 1 Thlr. pro Tag zuzusichern.

Merseburg, den 25. August 1870.

Der Königl. Regierungs- u. Medizinal-Rath in Vertretung Dr. Brachvogel.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes den Erben des am 15. Februar 1870 zu Halle a/S. verstorbenen Restaurateurs **Christian Semm** gehörige im Hypothekenebuche von Halle Band 64 Nr. 2293 eingetragene Frankensstraße Nr. 5 belegene Grundstück

„Ein Wohnhaus nebst Zubehör“ nach Nr. 1873 der Gebäubesteuerverrolle mit 545 Rp. jährlichem Nutzungswerthe veranschlagt am **16. November d. Js. Vormittags 10 Uhr** an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und am

23. November d. Js. Vormittags 11 Uhr ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Gebäubesteuer-Rolle, sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau, Zimmer Nr. 25, eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder andere, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenebuch bedürfen, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der

Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Halle a/S., den 17. August 1870.

Königliches Kreisgericht, 1. Abtheil.
Der Subhastations-Richter.
(gez.) Dr. Colberg.

Zwei pünktlich zahlende Leute suchen Michaelis ein Logis auf dem Neumarkt oder dessen Nähe. Meldung Geiſtstraße 67, im Seifengeschäft.

Gesucht wird zum 1. October für 2 Personen eine kleine herrschaftliche Wohnung in ruhiger aber guter Lage zum Preise von etwa 150 Rp. Anerbietungen erbitet man in der Buchhandlung des Herrn **Friede**.

Gesucht wird zum 1. October ein Logis von 1 oder 2 St., 2 K., K. u. Zubeh. gleichviel wo Ahr. unter **H. P.** in d. Exp. d. Bl. niederzulegen.

2 St., 1 K. u. Küche mit Zubehör für 50 Rp. zu vermieten hinter der Landwehr 3.

Eine möbl. Stube für 1 oder 2 Herren, auf Verlangen mit Kost, ist zu verm. u. fogl. zu bez. Leipzigerstraße 89, 2 Tr. (Vorderhaus.)

Eine möbl. Stube ist an 2 Herren sof. od. zum 1. Oct. zu verm. Neumarkt, Leitergasse 2.

Ein f. möbl. Zimmer, hohes Parterre, sofort zu vermieten alter Markt 33.

Eine gr. möbl. Stube u. Kammer ist zu beziehen nahe am Paradeplatz **Schloßberg 1.**

Möbl. St. u. K. verm. Leipzigerstr. 25, 1 Tr. v.



Bekanntmachung.

An Beiträgen zu den Kosten der Erfrischung der hier durchziehenden Truppen sind bei mir eingegangen:

1) vom Herrn Gutsbesitzer Bartels zu Simritz b/S. 10 Rp., 2) vom Herrn Fabrik-Werkführer Pentzschel daselbst 2 Rp. 15 Sgr., 3) von der Gemeinde Planena 1 Rp. 7 Sgr. 6 d., 4) von der Gemeinde Zöberitz 2 Rp., 5) von der Gemeinde Siebichenstein 17 Rp., 6) von der Gemeinde Spitzendorf 17 Rp. 25 Sgr. 6 d., 7) von der Gemeinde Sülbitz 4 Rp. 22 Sgr. 6 d., 8) von der Gemeinde Tornau 5 Rp. 12 Sgr. 9 d., 9) von der Gemeinde Groitzsch 3 Rp., 10) vom Herrn Rittergutsbesitzer Bök zu Gutenberg 10 Rp., 11) von der Familie Rudolphi zu Dammendorf 15 Rp., 12) von der Gemeinde Schieppig 12 Rp. 10 Sgr., 13) von der Gemeinde Möglich 11 Rp. 17 Sgr. 6 d., 14) von der Gemeinde Neutz 8 Rp., 15) vom Rittergut und der Gemeinde Wömlitz 10 Rp., 16) vom Herrn Ober-Gerichts-Assessor Rudloff zu Müscheln 5 Rp., 17) von der Gemeinde Diemitz 18 Rp. 10 Sgr., 18) von der Gemeinde Lettemitz 10 Rp., 19) von der Gemeinde Osendorf 3 Rp., 20) von der Gemeinde Priester 2 Rp. 5 Sgr., 21) von der Gemeinde Kleinfugel 8 Rp. 12 Sgr. 6 d., 22) von der Gemeinde Mitteleblau 1 Rp. 27 Sgr. 9 d., 23) von der Gemeinde Hochblau 2 Rp. 15 Sgr., 24) von der Gemeinde Nauendorf 15 Rp. 21 Sgr. 6 d., 25) von der Gemeinde Weidersee 5 Rp., 26) von der Gemeinde Petersberg 2 Rp. 5 Sgr., 27) von der Gemeinde Niemberg 10 Rp., 28) von der Gemeinde Solbitz 12 Rp., 29) von der Gemeinde Frißschöna 4 Rp., 30) vom Herrn Gutsbesitzer Krienitz zu Dachritz 1 Rp., 31) von der Gemeinde Hohenturm 10 Rp. 7 Sgr. 6 d., 32) von der Gemeinde Dornitz 10 Rp., 33) von der Gemeinde Krositz 7 Rp., 34) von den Gemeinden Radewell und Burg i/A. 8 Rp. 17 Sgr., 35) von der Gemeinde Schwoitsch 11 Rp. 21 Sgr. 6 d., 36) von der Gemeinde Dobitz 8 Rp., 37) von der Gemeinde Canena 5 Rp., 38) von der Gemeinde Deutleben 8 Rp., 39) von der Gemeinde Trebitz a/B. 5 Rp., 40) von der Gemeinde Untermaschwitz 6 Rp., 41) von der Gemeinde Kirchtal 7 Rp., 42) von der Gemeinde und dem Rittergut Zscherben 14 Rp. 5 Sgr., 43) von der Gemeinde Dalena 8 Rp. 10 Sgr., 44) von der Gemeinde und dem Rittergut Lohau 10 Rp., 45) von der Gemeinde Braschwitz 15 Rp., 46) von der Gemeinde Morl 19 Rp. 12 Sgr. 6 d., 47) von der Gemeinde Gröbers 10 Rp., 48) von der Gemeinde Obermaschwitz 3 Rp. 16 Sgr., 49) vom Herrn Gutsbesitzer Krüger in Garfena 2 Rp., 50) von der Gemeinde Döllnitz 40 Rp. 22 Sgr., 51) von der Stadtcommune Cönnern 50 Rp., 52) von der Gemeinde Wieskau 40 Rp., 53) von der Gemeinde Rosenfeld 2 Rp. 22 Sgr., 54) von der Gemeinde Teicha 5 Rp., 55) von der Gemeinde Ammendorf 6 Rp., 56) von der Gemeinde Harzdorf 3 Rp. 14 Sgr., 57) von der Gemeinde Schlettau 5 Rp., 58) von der Gemeinde Scherz 6 Rp., 59) von der Gemeinde Braschwitz 5 Rp., 60) von der Gemeinde Dömlinde 11 Rp. 6 d., 61) von der Gemeinde Sieglitz 2 Rp., 62) von der Gemeinde Wurs 5 Rp., 63) von der Gemeinde Wallwitz 4 Rp. 15 Sgr., 64) von der Gemeinde Beesen a/E. 8 Rp., 65) von der Gemeinde Brachstedt 10 Rp., 66) von der Gemeinde Cuxirena 20 Rp., 67) von der Gemeinde Gottenz 7 Rp. 15 Sgr., 68) von

der Gemeinde Pöbmitz 8 Rp., 69) von der Gemeinde Wöderau 3 Rp.

Zusammen 643 Rp. 25 Sgr. 6 d.

Diese Summe ist heute an das betreffende Comité zu Händen des Herrn Kaufmann **Eisen- traub** abgeführt worden.

Halle a/S., den 25. August 1870.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.
C. v. Profigl.

Auction.

Dienstag den 30. August a. c. 2 Uhr sollen neue Promenade Nr. 12 eine Partie fast neue Meubles, ein Ladenregal mit 50 Kästen, sowie verschiedene Sorten feine Herren-Vorhemden $\frac{1}{2}$ = und $\frac{1}{4}$ = Duzendweise versteigert werden. Auch werden bis dahin noch alle Gegenstände zur Versteigerung angenommen.

F. Fehling, Auctions-Commissar.



Von vorzüglicher Wirkung gegen Trägheit der Verdauungs-Organe, habituelle Stuhlbeschwerden, Bliesucht, Blutleere, Hämorrhoiden und Neigung zu Sicht und Scropheln. Das Flacon Pastillen, in welchem die Salze aus einem Litre Rakoczy enthalten, kostet 30 Kr. = 8 1/2 Sgr.

Necht auf Lager in **Halle** in Dr. **Jägers** Pilschapotheke und in **J. C. Pabst's** Engelapotheke; in **Merseburg** in Hofapotheke **Th. Schnabel's** Domapotheke. **Kgl. Bair. Mineralwasser-Verwendung.**

Gutkochende große Limen empfiehlt **Ch. Lindt**, alter Markt 31.

Sämmtliche Thüren u. Ladenthüren nebst Schanfenster in meinem Hause Markt Nr. 10 sind zu verkaufen.

C. J. Scharre, im Hôtel Garni.

Schöne Voll- und Nieren-Häringe, sowie **Fetthäringe à 4, 5 u. 6 d.** das Stück empfiehlt **Ferd. Wieders**, am Markt.

Beste Wettiner Steinkohlen billigt bei **August Mann** in Halle a/S.

Gute Speisekartoffeln

verkauft die **Defonomie** große Brauhausegasse 30.

Einen leichten Wagen mit Verdeck verkauft **gr. Märkerstraße 21.**

Ein eiserner Kochofen mit Kachelauflatz steht zu verkaufen **Scharngasse 11.**

Ein junger schwarzelackter Neufundländer, 1 Jahr alt, echte Race, seltenes Exemplar, ist zu verkaufen. Zu erfragen **Landwehrstraße 4, 1 Treppe.**

Zuwelen, Gold- und Silberwaaren werden zum höchsten Preis gekauft; auch wird gern Rückkauf gestattet.

J. Buge, Goldarbeiter,
kleine Ulrichsstraße 28.

Für Epileptische.

Nach vielen vergeblichen Forschungen ist Jemand auf seinen Reisen in Indien durch eine Fügung der Vorsehung in den Besitz eines schon in sehr vielen Fällen mit Erfolg angewandten specifischen Heilmittels gegen die Epilepsie (Fallsucht, epilept. Krämpfe) gelangt. Die Heilung des Patienten wird bei vorschriftsmäßigem, überall leicht ausführbarem Gebrauche dieses Mittels sicher erzielt, und wird für den Erfolg garantirt.

Franco-Aufträge, worin das Alter des Patienten und die Dauer der Krankheit angegeben, beliebe man verschlossen sub Prof. **X. # 9** an die Herren **Haasenstein & Vogler** in Hamburg zur gef. Weiterbeförderung einzusenden.

Tüchtige Arbeiter finden lohnende Beschäftigung in der neuen Actien-Zucker-Raffinerie.

Ein Ackernecht gesucht

große Ulrichsstraße 36.

Ein unverheirateter, gut empfohlener Mann als Hausdiener gesucht, der möglichst auch Gartenarbeit und mit Pferden umzugehen versteht. Näheres bei

Herrn C. Reichmann, Leipzigerstraße.

Ein ehrliches, fleißiges Mädchen für den Nachmittag wird gesucht **Herrenstraße 14.**

Ein Schneidermeister sucht Beschäftigung in oder außer dem Hause, sei es im Ausbessern, Fleckenreinigen und Waschen, und verspricht bill. Bed. **Gebhardt**, kl. Brauhauseg. 16, 1 Tr.

Schlafstelle m. Kost an der Moritzkirche 4, 2 Tr.

Schlafstellen mit Kost Martinsgasse 17, 2 Tr. r.

Schlafst. m. Kost Magdeb. Chaussee 4, Hof 2 Tr.

Schlafstellen sofort zu bez. alter Markt 32.

Logis u. Kost Martinsgasse 12, 1 Tr., nahe d. Bahn.

Anst. Herren finden Logis Lindenstraße 6, 2 Tr.

Anst. Schlafst. m. Kost kl. Ulrichsstr. 1b, 2 Tr.

Anst. Schlafstelle Breitestraße 4, 1 Tr.

Anst. Schlafstellen kl. Ulrichsstraße 25.

2 Knöpf. Handschuh verl. Siebchenst., Brunnenstr. 7.

1 Täschchen mit Geld liegen geblieben

Kleinschmeben 1.

Ein weißer Fubel mit einem blauen Perlhalsband, auf den Namen „Bosco“ hörend, ist abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben **gr. Ulrichsstraße 35, 1 Tr. hoch.**

Zur Beachtung.

Wittve **Dill**, Paradeplatz 1, 1. Etage wohnhaft, hat eine von ihr eingegangene Verpflichtung und ihr gegebenes Ehrenwort für werthlos erklärt. **A. Kruspe.**

Der Familie **Gille** bei ihrer Abreise von Halle nach Allenborn a/W. ein herzlichliches Lebwohl.